

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wallenstein

ein dramatisches Gedicht

Schiller, Friedrich

Mannheim [vielm. Wien], 1800

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-87488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-87488)

Wallenstein und Terzky,
Weiß sie's?

Neubrunn.

Sie will sterben.

(eilt fort)

(Wallenstein mit Terzky und Illo ihr nach.)

S e c h s t e r A u f t r i t t .

Buttler und Gordon.

Gordon (erstaunt).

Erklärt mir. Was bedeutete der Auftritt?

Buttler.

Sie hat den Mann verloren, den sie liebte,
Der Piccolomini war's, der umgekommen.

Gordon.

Unglücklich Fräulein!

Buttler.

Ihr habt gehört, was dieser Illo brachte,
Daß sich die Schweden siegend nahen.

Gordon.

Wohl hört ichs.

Buttler.

Zwölf Regimenter sind sie stark, und fünf
Stehn in der Näh, den Herzog zu beschützen.

Wir haben nur mein einzig Regiment,
Und nicht zweyhundert stark ist die Besatzung.

Gordon.

So ist's.

Buttler.

Nicht möglich ist's, mit so geringer Mannschafft
Solch einen Staatsgefangnen zu bewahren.

Gordon.

Das seh' ich ein.

Buttler.

Die Menge hätte bald das kleine Häuflein
Entwaffnet, ihn befreyt.

Gordon.

Das ist zu fürchten.

Buttler (nach einer Pause).

Wißt! Ich bin Bürge worden für den Ausgang,
Mit meinem Haupte haft ich für das seine.
Wort muß ich halten, führ's, wohin es will,
Und ist der Lebende nicht zu bewahren,
So ist — der Todte uns gewiß.

Gordon.

Versteh ich Euch? Gerechter Gott! Ihr könntet —

Buttler.

Er darf nicht leben.

Gordon.

Ihr vermöchtet's?

Buttler.

Ihr oder ich. Er sah den letzten Morgen.

Gordon.

Ermorden wollt ihr ihn?

Buttler.

Das ist mein Vorsatz.

Gordon.

Der eurer Treu vertraut!

Buttler.

Sein böses Schicksal!

Gordon.

Des Feldherrn heilige Person!

Buttler.

Das war er!

Gordon.

Das was er war, löscht kein Verbrechen aus!

Ohn Urtheil?

Buttler.

Die Vollstreckung ist statt Urtheils.

Gordon.

Das wäre Mord und nicht Gerechtigkeit,

Denn hören muß sie auch den Schuldigsten.

Buttler.

Klar ist die Schuld, der Kaiser hat geurtheilt,
Und seinen Willen nur vollstrecken wir.

Gordon.

Den blut'gen Spruch muß man nicht rasch vollziehen,
Ein Wort nimmt sich, ein Leben nie zurück.

Buttler.

Der hurt'ge Dienst gefällt den Königen.

Gordon.

Zu Henkers Dienst dränge sich kein edler Mann.

Buttler.

Kein muthiger erbleicht vor kühner That.

Gordon.

Das Leben wagt der Muth, nicht das Gewissen.

Buttler.

Was? Soll er frey ausgehn, des Krieges Flamme,
Die unauslöschliche, aufs neu entzünden?

Gordon.

Nehmt ihn gefangen, tödtet ihn nur nicht,
Greift blutig nicht dem Gnadenengel vor.

Buttler.

Wär' die Armee des Kaisers nicht geschlagen,
Möcht' ich lebendig ihn erhalten haben.

Gordon.

O warum schloß ich ihm die Fesslung auf!

Buttler.

Der Dre nicht, sein Verhängniß tödtet ihn.

Gordon.

Auf diesen Wällen wär' ich ritterlich,
Des Kaisers Schloß vertheidigend, gesunken.

Buttler.

Und tausend brave Männer kamen um!

Gordon.

In ihrer Pflicht — das schmückt und ehrt den Mann;
Doch schwarzen Mord verfluchte die Natur.

Buttler (eine Schrift hervorlangend).

Hier ist das Manifest, das uns besteht,
Uns seiner zu bemächtigen. Es ist an euch
Gerichtet, wie an mich. Wollt ihr die Folgen tragen,
Wenn er zum Feind entrinnt durch unsre Schuld?

Gordon.

Ich, der Ohnmächtige, o Gott!

Buttler.

Nehmt ihr's auf euch. Steht für die Folgen ein!
Mag werden draus was will! Ich leg's auf euch.

Gordon.

O Gott im Himmel!

Buttler.

Wißt ihr andern Rath
Des Kaisers Meynung zu vollziehen? Sprecht!
Denn stürzen, nicht vernichten will ich ihn.

Gordon.

O Gott! Was seyn muß seh' ich klar wie ihr,
Doch anders schlägt das Herz in meiner Brust.

Buttler.

Auch dieser Illo, dieser Terzky dürfen
Nicht leben, wenn der Herzog fällt.

Gordon.

O nicht um diese thut' mirs Leid. Sie trieb
Ihr schlechtes Herz, nicht die Gewalt der Sterne.
Sie waren's, die in seine ruh'ge Brust
Den Saamen böser Leidenschaft gestreut,
Die mit fluchwürdiger Geschäftigkeit
Die Unglücksfrucht in ihm genährt — Mag sie
Des bösen Dienstes böser Lohn erheilen!

Buttler.

Auch sollen sie im Tod ihm gleich voran,
Verabredt ist schon alles. Diesen Abend
Dey eines Gastmahls Freuden wollten wir
Sie lebend greifen, und im Schloß bewahren.
Viel kürzer ist es so. Ich geh' sogleich,
Die nöthigen Befehle zu ertheilen.